

Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich: wöchentlich einmal eine
Hauptliste der anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:
Für das Jahr . . . 12 M. — 13 M. 50 Pf.
„ „ Halbjahr 7 „ 50 „ 8 „ 70 „
„ „ Vierteljahr 4 „ 50 „ 5 „ 50 „
„ „ einen Monat 2 „ 20 „ 2 „ 50 „

Cur- und Fremdenliste.

21. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . 30 Pf.
Tägliche Nummern, Einfach-Blatt . . 5 Pf.
„ „ „ „ Doppel-Blatt . . 10 Pf.

Einrückungsgebühr: Die vierspaltige Petit-
zeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-
Anzeigen und bei wiederholter Insertion
wird Rabatt bewilligt.

Annoncen-Annahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoncen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Daube & Comp.,
Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, E. Schlötte in BREMEN.

N^o 62.

Donnerstag den 3. März

1887.

Für undeutlich geschriebene oder ungenau aufgegebene Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartier-
geber, wie auch für etwa verabsäumte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.

Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, werden wohl daran thun, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamt und Kaiserl. Telegraphenamt, Rheinstraße 19,
anzuzeigen. Die Redaction.

91. ABONNEMENTS-CONCERT

des

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Concertmeisters Herrn J. Bláha.

Nachmittags 4 Uhr.

1. „Hoch Kaiser Wilhelm!“ Marsch . . . Fuchs.
2. Ouverture zu „Zampa“ . . . Herold.
3. Soldatenchor aus „Faust“ . . . Gounod.
4. Aus Sympathie, Polka . . . Fahrbach.
5. Abendlied (Streichorchester) . . . Schumann.
6. Ouverture zu „Rosamunde“ . . . Frz. Schubert.
7. Fantasie über russische Lieder . . . Schreiner.
8. Wiener Fresken, Walzer . . . Jos. Strauss.

Rundscha:

Egl. Schloss.
Curhaus &
Colonnaden.
Cur-Anlagen.
Kochbrunnen.
Heidenmauer.
Museum.
Kunst-
Ausstellung.
Kunstverein.
Synagoge.
Kath. Kirche.
Evang. Kirche.
Bergkirche.
Engl. Kirche.
Palais Pauline
Hygiea Gruppe
Schiller-
Waterloo- &
Krieger-
Denkmal
Ac. Ac.
Griechische
Capelle.
Nürnberg-
Festspiel.
Platte.
Wartthurn.
Bains
Sonnenberg.

92. ABONNEMENTS-CONCERT

des

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Abends 8 Uhr.

1. Ouverture „Zur Weihe des Hauses“, op. 124 . . .
2. Andante cantabile aus der ersten Symphonie . . .
3. Finale aus der Prometheus-Musik . . .
4. Türkischer Marsch aus „Die Ruinen von Athen“ . . .
5. Ouverture zu „Coriolan“ . . .
6. Variationen aus dem A-dur-Quartett, op. 18 . . .
7. Ouverture No. 3 zu „Leonore“ . . .

Beethoven.

Feuilleton.

Schon vor dem Militärdienste. Er ist Schauspieler, Wiener von Geburt und
nimmt bereits seit vielen Jahren draussen im Reich. In zahlreichen Lustspielen hat er den
unvermeidlichen fischen Lieutenant gespielt, welcher schliesslich das Herz seiner ebenso
unvermeidlichen Olga im Sturm erobert, zahllos sind die Duellen, welche er zur Wahrung
seiner, von einem Nichtswürdigen besudelten Ehre mit der Pistole in der Hand — natür-
lich auf der Bühne — bestanden; auch den polternden General, der jeden Augenblick in
Aufregung geräth und fürchterlich bärbeissig thut, als ob er die ganze Compagnie und
das Publikum dazu zum Krant verspeisen wolle, hat er unzähligemale gespielt, aber seine
Vielseitigkeit gestattete es ihm nicht, auch seiner Wehrpflicht gegenüber dem Vaterlande
in Wirklichkeit gerecht zu werden. Der Wiener Magistrat sucht ihn nun seit geraumer
Zeit schon mit Laternen. Die Scheiben dieser Laternen sind blind geworden und ein
eigenes Waschweib wurde angestellt, um diese Scheiben reinzuwaschen, aber der seiner
Wehrpflicht untreu gewordene Mime konnte bisher nicht gefunden werden. So blieb also
dem Magistrat nichts Anderes übrig, als gegen den unbekannt wo weilenden Schauspieler
„in contumaciam“ zu verhandeln. Die städtische Behörde verurtheilt den Mann im
Falle seiner Tauglichkeit zu zwei Jahren Nachdienst und im Falle der Untauglichkeit zu
zu einer Geldstrafe von vierzig Gulden, eventuell zu acht Tagen Arrest. Vorläufig geht
es dem Magistrat wie den Nürnbergern; bis sie ihn jedoch ausfindig gemacht haben wer-
den, dürfte ihn die Strafe empfindlich genug treffen. Die Nachfragen aber nach dem
Aufenthalte des Schauspielers, welcher vor der Einreihung in das wackere Regiment der
Hoch- und Deutschmeister eine so lebhaft Abneigung empfindet, dauern bei allen deutschen
Bühnen fort, und wenn sie bisher resultatlos geblieben sind, so dürfte der Grund dafür in
dem Umstand zu suchen sein, dass der Gesuchte wahrscheinlich unter der beliebten Flagge
eines Künstlernamens in Deutschland draussen unbekannt herumstreicht.

Triftiger Grund zum Heirathen. Sie haben sich also wirklich entschlossen, meine
Gnädige, sich wieder zu verheirathen! — Jawohl, lieber Doktor! Ich habe von Zeit zu
Zeit das Bedürfniss, meine schlechte Laune an Jemanden auszulassen und ein Ehemann
ist doch der einzige, der — nicht vierzehntägig kündigen darf.

Im Examen aus der Physik. Frage: Welches ist das beste Isolirmittel? Ant-
wort: Die Armath.

Ein wunderbares Schwert. In einem Raritätenkabinet wurde ein alter Handegen
gezeigt, mit welchem Bileam seinen Esel tödten wollte. Eine Dame meinte: „Er hatte ja
kein Schwert, sondern wünschte sich nur eines.“ — „Ganz recht, Eure Gnaden,“ entge-
nete der glückliche Besitzer der Rarität, „dieses hier hat er aber gewünscht.“

— Richter: „Wie hoch schätzen Sie die Ihnen gestohlenen Stiefel?“ — Schaden-
träger: „Neu haben sie mich 16 Mark gekostet, dann habe ich sie zweimal sohlen lassen,
macht 12 Mark; zusammen also 28 Mark.“

Fremder (sehr mager): „Sagen Sie 'mal, zwei Mark ist doch nach dem Bahnhof
zu viel!“

Kutscher: „Ja wissen's, gnä' Herr, nach dem Gewicht fahr' ich nicht!“

— Sag' 'mal, weisst Du nicht ein Sympathie-Mittel, um seinen Liebhaber zu fesseln?“

— „Das kommt ganz darauf an, bei dem Einen gelingt es mit warmem Abendbrot, bei
dem Andern erreicht man es schon mit kaltem Aufschnitt.“

— Richter: „Also Sie stahlen aus der herrschaftlichen Küche eine Kuchenform?“

— Dienstmädchen: „Ja, Herr Richter, de Gnäd'ge hat ja selbst gesagt, ich sollte mir die
feineren Formen aneignen.“

Im Gerichtssaale. „Sind Sie verheiratet?“ — „Allerdings, aber wenn der Herr
Richter 'ne bessere Partie für mich wissen, lasse ich mich von meinem Manne scheiden.“

Meteorologische Beobachtungen des Curvereins.

Wiesbaden,	Barometer (Millimeter)	Thermometer (Celsius)	Relative Feuchtigkeit
1. März 10 Uhr Abends	764,7	+ 3,2	74 %
2. „ 8 „ Morgens	765,3	+ 0,0	88 „
1 „ Mittag	765,2	+ 7,0	70 „

1. März. Niedrigste Temperatur — 1,3, höchste + 11,2, mittlere + 5,5.

Allgemeines vom 2. März. Gestern Mittag heiter, dunstige Luft, leiser Südost,
angenehm warm; heute Morgen Reif, klar, leichter Frost, später Schleier, dunstig, still.
Maier.

Angekommene Fremde.

Wiesbaden, 2. März 1887.

Der Nachdruck der Cur- & Fremdenliste oder eines Theils derselben ist untersagt und wird auf Grund des Gesetzes vom 11. Juni 1870 gerichtlich verfolgt.

Adler: Bertermann, Hr. Kfm., Essen. Pingel, Hr. Kfm., Berlin. Robaglia, Hr. Kfm., Paris. Sudbring, Hr. Kfm., Bremen. Rund, Hr. Kfm., Berlin. Herzfeld, Hr. Kfm., m. Fr., Berlin. Fischer, Hr. Kfm., Cöln. Riese, Hr. Kfm., Berlin.
Belle vue: Lettström, Hr. Bankdirektor m. Fr., Stockholm.
Zwei Böcke: Quen, Hr. Rent., St. Johann.
Hotel Dauch: Bechard, Fr., Burscheid. Bechard, Fr., Burscheid.
Englischer Hof: Fleischmann, Hr., Nürnberg.
Einhorn: Wolf, Hr. Rent., München. Jordan, Hr. Rent., Paderborn. Giebrich, Hr. Kfm., Ems. Müller von Hagen, Hr. Kfm., Rheydt. Irrmisch, Hr. Kfm., Berlin. Eulner, Hr. Kfm., Stuttgart. Werner, Hr., Mannheim.
Eisenbahn-Hotel: Christmann, Hr. Kfm., Heidelberg.
Europäischer Hof: Lippmann, Hr., Hamburg.
Grüner Wald: Krumm, Hr. Kfm., Crefeld. Seidl, Hr. Kfm., München. Müller, Hr., Schlierstein. Wiegand, Hr. Kfm., Frankfurt.
Vier Jahreszeiten: d'Hangest d'Yvoy, Hr. Baron, Zeist. d'Hangest d'Yvoy, Frau Baron, Zeist.

Goldene Kette: Berger, Fr., Würzburg.
Nassauer Hof: Hainauer, Fr. m. Tochter u. Bed., Berlin. Giebel, Hr., Bubl.
Villa Nassau: Hursby, 2 Fr., Brooklyn. Ovington, Fr., Brooklyn.
Sonnenhof: Zenther, Hr. Kfm., Stuttgart. Gronewald, Hr. Kfm., Elberfeld. Vollrath, Hr. Kfm., Mainz. Keller, Hr. Kfm., Stettin. Boekenhagen, Hr. Kfm., Böhmen. Witten, Hr. Kfm., Düsseldorf. Collmanns, Hr. Kfm., Berlin. Heinze, Hr. Kfm., Heinze.
Rhein-Hotel: Giessen, Hr. Rent., Dürkheim. Martini, Hr. Kfm. m. Fr., Hamburg. Zobel, Hr. Baumeister, Altenburg. Everts, Hr. Rent., Bonn.
Taunus-Hotel: Carmer, Hr. Graf, Montabaur. Frank, Hr. Kfm., Cöln. Kröger, Hr. Kfm., Hamburg.
Hotel Trinthammer: Brömmel, Hr. Apotheker, Holstein. Herrmann, Fr., Ems.
In Privathäusern: Schultz, 2 Fr., Reval, Villa Victoria. Griffiths, Hr., London, Villa Victoria.



Freitag den 4. März, Abends 8 Uhr:

Symphonie-Concert

des städtischen Cur-Orchesters,
unter Leitung des Capellmeisters Herrn **Louis Lüstner**.

PROGRAMM.

1. Fantasie in F-moll, op. 103 Frz. Schubert.
für Orchester bearbeitet von E. Rudorff.
2. Concert in D-moll für Violine mit Orchester Wieniawski.
Herr Concertmeister Bláha.
3. Vorspiel zur Oper „Dornröschen“ Aug. Langert.
4. Symphonie in Es-dur M. Bruch.

Eintrittspreise:

Reservirter Platz: 1 Mark; nichtreservirter Platz: 50 Pf.
Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des grossen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Der Cur-Director: F. Heyl.

Bekanntmachung.

Vom 1. bis 28. Februar 1887 sind im hiesigen **Curhause** folgende **Gegenstände gefunden** und bis heute nicht zurückgefordert worden:

- 1 Muff, 10 Taschentücher, 3 Stöcke, 3 Regenschirme, 1 Sonnenschirm, 2 Halstücher, 1 Vorstecknadel, 1 Geldbörse, 3 Fächer, 1 Brille, 1 Paar Ballschuhe.

Die bezeichneten Gegenstände können von den Eigenthümern gegen Quittung an der Tageskasse des Curhauses in Empfang genommen werden.
Wiesbaden, 1. März 1887.

Der Cur-Director: F. Heyl.

Curhaus-Restaurant Wiesbaden.

Philipp Dittl.

Restauration ersten Ranges
Speisen à la carte zu jeder Tageszeit
Französische Küche

Vorzügliche Weine

desgleichen Kaffee, Thee und Chocolate

Diners & Soupers à part auf Bestellung zu jedem Preise
von Mk. 4.50 an aufwärts.

Erlanger Exportbier (hell) von Franz Erich in Erlangen und
Pilsener Bier aus dem Bürgerlichen Brauhaus in Pilsen.

Central-Ankunfts-Bureau der „Rheinischen Bäderzeitung“. Alleinige Agentur des Nordd. Lloyd in Bremen. — An- und Verkauf von Häusern, Villen. — Nachweis von Herrschafts-Wohnungen bei **J. Chr. Glücklich**, 6 Nerostrasse 6, Wiesbaden.

Gegründet i. J. 1867 von Ferd. Heyl. — Für die Redaction und Aufstellung der Liste verantwortlich J. Rehm. — Druck und Verlag von Carl Ritter.

Kirchgasse 40 **Zum rothen Haus** Kirchgasse 40
Deutsche Weinstube & Weinhandlung.
Diners von 12—2 Uhr M. 1.50.
Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.
Vorzügliche Weine.

Besitzer: **C. Stahl.**

6897

Reit-Institut

Wiesbaden — Luisenstrasse No. 4 — Wiesbaden

Reit-Unterricht für Damen und Herren.

6896

Pension für Pferde und Dressur.

Christ. Jstel

Webergasse 16.

Modewaaren- & Putz-Geschäft.

Bänder, Blumen, Federn, Tülle, Spitzen, Samme, Stroh- und Filzhüte

Garnirte Hüte,

Fächer aller Art. Coiffüren, Fichüs, Barben, Cravatten, Schleier &c. &c.
Damenschmuck in engl. und franz. Jet, Renaissance &c.

6882

Grosse Auswahl. — Feste Preise.

Wiesbaden.
**Israelitisch
Hôtel & Restaurant**
I. Rang

6931 zum
„**Badischen Hof**“
Nerostrasse 7, nahe dem Kochbrunnen und Curhaus.
Table d'hôte um 1 Uhr.
Diners à part.
Besitzer: **H. Hirschberger.**

Villa Speranza

6954
Familien-Pension, Erathstr. 3.
sind schöne Parterre-Zimmer miethfrei.

Villa Hertha

Neubauerstrasse 3 (Dambachthal)
Familienpension Family Boardinghouse
6886 **Frl. André. Miss Rodway.**

Villa Nizza (Leberberg 6)

Familien-Pension, sowie möbl. Wohnungen
6885

Taunusstrasse 45 (Sonnenseite)
ist die schön möblirte Bell-Etage, enthaltend 5—6 Zimmer mit od. ohne Küche zu vermieten.
6935

Home for young ladies who desire to study the Languages, Arts and higher English. Excellent table.

Mm. George H. Owen
6906 Nicolassstrasse 19, zweite Etage.

German lessons by experienced North-German teacher. Apply to the office of this paper.
6958

Deutsche Doggen, 4 Monate alt, hat billig zu verkaufen: **Sonnenbergerstrasse 18.**
6959

In einer in der nächsten Nähe des Waldes (Neroberg) prachtvoll gelegenen Villa können an einen **anständigen** Herrn oder Dame

2 Zimmer (möbl. oder unmöbl.) p. r. Anfang März oder später abgegeben werden.
Näheres: Neue Colonnade 48. 6920

Miss Wagner, Villa „Friedberg“, Neuberg 7, receives a limited number of young Ladies for private education. Highest references to parents of former pupils. Fine park.
6890

Herrschaftliche Villa:

20 Zimmer, gr. Balkons, allen Comfort der Neuzeit, gr. Garten auf 1. April zu vermieten. Gesundeste Lage und herrliche Aussicht.
6900 Näh. 2 Taunusstrasse, Atelier.

Arco.

Zu vermieten ab 1. Mai: eine grosse, herrschaftlich eingerichtete Villa mit Garten, volle Südlage. Nähere Auskunft theilt: **Gustav Georgi's Buchhandlung in Arco.**
6935

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 3. März 1887.

48. Vorstellung.

(101. Vorstellung im Abonnement.)

Maria und Magdalena.

Schauspiel in 4 Acten von Paul Lindau.

Anfang 6 $\frac{1}{2}$ Uhr.